

R 258

Schwank, 3 Akte, 4w (5w), 3m Rollen, 1 Bild, ca.100 Min.

Durch die Doppelrolle kann das Stück auch mit 5w Rollen besetzt werden.

erschienen im Reinehr-Verlag

Der Mann geht fremd und pleite. Schwiegermutter übernimmt die Aufsicht über ihn und über einen Weinhändler, der ständig die falschen Frauen küsst. Ein Pfandflaschensammler versteckt sich verkleidet bei Oma und die Enkelin bringt Zwillinge zur Welt. Doch wer ist der Vater? Die Ehefrau macht Karriere und ihre Freundin im Reitclub die Bekanntschaft von "Scherald". Doch den schnappt ihr die ehemalige Sekretärin des Ehemannes weg. Wer siegt bei der finalen Kissenschlacht? Lachen von Seite 1-54 garantiert! Begeisterte Zuschriften von den Theatergruppen. Ein wirklich wunderschönes Stück!

GÄSTEBUCH: ...Publikum total begeistert ... Lachen von Anfang bis Ende ...es war grandios ...

Presse: Der Saal tobte förmlich .... stehende Ovationen ....

## **Meine Frau macht Karriere**

### **Inhalt**

*Fritz hat eine Klopapierfabrik, die vor der Pleite steht. Trotzdem will er mit seiner Sekretärin Lilli für ein intimes Wochenende nach Paris fliegen. Seine Frau Irma tröstet sich mit Hubert, der die Frauen u.a. mit Weinproben beglückt. Dora, Uwes Frau, bemüht sich um Gerald, den Chef einer Fabrik, die DIXI – Toiletten herstellt. Uwe sammelt in der Zwischenzeit Pfandflaschen. Als Irmas Tochter Maria kurz vor der Niederkunft ins Haus zieht, wird es chaotisch. Irma kommt hinter das Verhältnis ihres Mannes und Hubert küsst ständig die falschen Frauen. Trude, Irmas Mutter, verlässt ihren Mann und zieht bei Irma ein. Sie übernimmt die Aufsicht über Fritz. Hubert flüchtet als Frau verkleidet vor seiner Frau zu Trude. Maria bringt Zwillinge zur Welt. Für Fritz ändert sich sein Leben radikal. Seine Bußzeit muss er als Hausfrau verbringen, während Irma, die vergeblich ein Auge auf Gerald geworfen hat, seine Firma übernimmt. Gerald wendet sich Lilli zu und Dora kehrt reumütig zu Uwe zurück. Fritz ist im Haushalt völlig überfordert. Als dann auch noch Hubert bei Trude einzieht und Maria ihren Freund mit in die Wohnung bringen will, bricht er zusammen. Aber irgendwann wird auch für ihn die Bußzeit enden.*

### **Personen**

**Fritz**.....Fabrikdirektor  
**Irma**.....seine Frau  
**Maria**.....ihre Tochter (Doppelrolle als Lilli)  
**Lilli**.....Sekretärin von Fritz  
**Dora**.....Irmas Freundin  
**Uwe**.....ihr Mann  
**Trude**.....Irmas Mutter  
**Hubert**.....Weinhändler

**Spielzeit ca. 90 Minuten**

### **Bühnenbild**

*Wohnzimmer mit Tisch, darauf eine Obstschale, Stühlen, einer kleinen Couch – mehrere Kissen darauf - mit Beistelltisch. Links geht es in die Küche, rechts in die Schlafräume, hinten nach draußen.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

**Irma, Dora**

**Dora** *geschminkt und heraus geputzt, sitzt auf der Couch und blättert in einer Illustrierten. Auf dem Tischchen stehen zwei leere Sektgläser. Fährt mit den Fingern prüfend über den Tisch, bläst den Staub weg: Müsste auch mal wieder geputzt werden. Liest.*

**Irma** *von links – etwas hausbacken angezogen - mit einer Flasche Sekt, schenkt ein: Schön, Dora, dass wir mal wieder ein wenig plaudern können. Ich habe mich extra mit dem Putzen beeilt.*

**Dora:** Ja, alles picobello bei dir, Irma. Kein Stäubchen zu sehen.

**Irma:** Ach ja, wenn das mein Mann auch zu schätzen wüsste. Aber heute wollen wir uns nicht ärgern. Prost!

**Dora:** Prost! *Sie trinken.* Du kannst dich doch nicht über Fritz beklagen. Der ist doch nie zu Hause.

**Irma:** Das ist es ja. Der lebt doch nur noch in seinem Geschäft.

**Dora:** Er hat doch kein Verhältnis mit seiner Sekretärin?

**Irma:** Fritz? Der weiß doch gar nicht mehr, wie das geht. Außerdem ist sein Sekretärin alt, riecht nicht gut und spricht keine Fremdsprachen. Er kann sie also nicht auf seine Geschäftsreisen mitnehmen.

**Dora** *beiläufig:* Hast du sie schon einmal gesehen?

**Irma:** Ich war schon Jahre nicht mehr in der Firma. Fritz beklagt sich immer über sie. Er sagt, der Ziegenbart bringt ihn noch ins Grab. Aber er kann sie angeblich nicht entlassen. Sie ist praktisch unkündbar.

**Dora:** Prost! *Sie trinken.*

**Irma:** Was gibt es denn Neues in der Welt? *Zeigt auf die Illustrierte.*

**Dora:** Das Übliche! Matthäus soll wieder solo sein. Ich sollte ihn mal anrufen.

**Irma:** Dora, da bist du zu alt dafür.

**Dora:** Zum Telefonieren?

**Irma:** Für den Lothar. Ich würde ja gern mal im Fernsehen auftreten.

**Dora:** Das ist ganz einfach. Raub eine Bank aus.

**Irma:** Guter Witz. Ich sehe doch noch gut aus. Findest du nicht?

**Dora:** Unter Freundinnen muss man sich die Wahrheit sagen können. Dein Körper ist ein einziger Sanierungsfall.

**Irma:** Das bisschen Übergewicht! Wie sagt Fritz immer?: Wie man sich füttert, so wiegt man.

**Dora:** Ich sage immer: Lieber gut geschminkt, als vom Leben gezeichnet. Prost! *Sie trinken.*

**Irma:** Was macht denn dein Mann?

**Dora:** Uwe? Der geht mir auf den Wecker. Seit der arbeitslos ist, ist er nicht mehr zu genießen. Gott sei Dank habe ich genug von meinen Eltern geerbt, dass ich auf ihn nicht angewiesen bin.

**Irma:** Du Glückliche. Ja, das ist das Blöde in einer Ehe. Es ist immer die selbe Bezugsperson, die man ablehnt.

**Dora:** Ich habe ihm jetzt Feuer unter den Hintern gemacht. Jeden Tag fünf Stunden muss er Pfandflaschen sammeln gehen. So tut er wenigstens etwas Vernünftiges.

**Irma:** Rentiert sich das?

**Dora:** Natürlich! Er ist aus dem Haus. Und von dem Geld kann er sich ernähren.

**Irma:** Ich sollte auch noch etwas Sinnvolles aus meinem Leben machen.

**Dora:** Lass dich scheiden.

**Irma:** Das ist leicht gesagt. Meist kommt nichts Besseres nach. Und ich habe ja noch eine Tochter.

**Dora:** Die ist fünfundzwanzig. Ist sie eigentlich noch immer in Amerika?

**Irma:** Maria ist seit einem halben Jahr in Deutschland in einem Kloster. Sie hat sich eine Auszeit genommen. Sie hatte ein Burnout.

**Dora:** Hat er sie verlassen?

**Irma:** Wer?

**Dora:** Der Burnout. So heißt er doch?

**Irma:** Burnout! Ausgebrannt! Sie war psychisch kaputt.

**Dora:** Ach so! *Blättert:* Du, hier steht, jeder zweite Mann geht fremd.

**Irma:** Ich denke, dein Uwe sammelt Pfandflaschen?

**Dora:** Das ist die Fleisch gewordene Pfandflasche. Der Mann kostet mich meine letzten Nerven. Wenn ich da an Gerald *spricht immer Scherald* denke.

**Irma:** Scherald? Dora, du hast doch kein Verhältnis?

**Dora:** Leider! Noch nicht, aber ich arbeite daran. Gerald ist Direktor einer Firma. Ein gebildeter, höflicher, gut aussehender, reicher Mann. *Seufzt.*

**Irma:** Reich ist mein Mann auch.

**Dora:** Ich habe ihn letzte Woche im Reitklub kennen gelernt.

**Irma:** Du reitest?

**Dora:** Gelegentlich. Er sucht übrigens eine neue Chefsekretärin. Das wäre doch etwas für dich. Du warst doch mal Chefsekretärin und sprichst drei Fremdsprachen.

**Irma:** Ich weiß nicht. Ich bin doch schon lange raus aus dem Beruf.

**Dora:** Papperlapapp, ich werde ihm deine Telefonnummer geben. Du musst hier raus. *Zu sich:* Und du kannst mir nicht gefährlich werden.

**Irma:** Meinst du wirklich? *Richtet sich.*

**Dora:** Natürlich. Wann hattest du denn zum letzten Mal guten Sex?

**Irma:** Was hat denn das damit zu tun? *Überlegt:* Ich bin jetzt 25 Jahre verheiratet. Das muss so 27 Jahre her sein.

**Dora:** Was trägt denn dein Mann dazu bei?

**Irma:** Fritz sieht sich ab und zu einen Sexfilm an.

**Dora:** Warum?

**Irma:** Um sich zu erinnern.

**Dora:** Dann wird es Zeit, dass du unter andere Männer kommst. So, ich muss los. Ich muss noch ins Nagelstudio, bevor ich aufs Pferd steige.

**Irma:** Warte noch einen Moment. Ich will dir noch mein neues Kleid zeigen. *Schnell rechts ab.*

**Dora:** Ein neues Kleid macht aus einer Drossel auch keine Nachtigall. *Liest in der Illustrierten.*